



Integrationsbüro Hilden online-aktuell

Informationen aus dem Integrationsbüro der Stadt Hilden

Ausgabe 20/09, Mai 2009



**Grundsteinlegung für das neue Kultur- und
Gotteshaus des marokkanischen Vereins**

Marokkaner feiern den Baubeginn „Wer ein Haus baut, ist angekommen“

In der Anwesenheit zahlreicher Gäste (Repräsentanten aus Politik und Verwaltung der Stadt Hilden und des Kreises Mettmann, Hildener Migrantenvereine, zukünftige Nachbarn etc.) legte der Marokkanische Freundeskreis Hilden e.V. den Grundstein zu einem neuen Vereinshaus an der Tellingringstraße im Rahmen eines Festaktes. Zahlreiche Redner brachten ihre Wünsche und Hoffnungen zum Ausdruck. Bürgermeister **Günter Scheib** sieht in dem Neubau eine tiefere Symbolik: „Wer ein Haus baut, ist angekommen.“ **Ahmed Messguid**, Generalkonsul des marokkanischen Königreichs, äußerte seine Hoffnung, dass das neue Haus eine wichtige Funktion für die Integration übernehmen wird, indem dort Deutschkurse angeboten werden, Frauenarbeit gefördert wird und Kontakte zu Angehörigen anderer Religionen gepflegt werden sollen. **Anabela**

Barata, Vorsitzende des Integrationsbeirates, sagte, Muslime hätten ein Recht darauf, ihre Religion in entsprechend würdigen Häusern zu praktizieren. Der Architekt, **Dr. Abdel-Hamid**, erklärte, dass es Wunsch des Vereins gewesen sei, ein Gebäude zu errichten, das sich in die hiesige Architektur einfüge, durch große Glasflächen nach außen hin Offenheit dokumentiere. Außerdem sollten vorrangig Hildener Firmen beauftragt werden. **Mohamed Bouziani**, langjähriger Vorsitzender des Vereins, bedankte sich bei der Stadt und sprach die Hoffnung aus, dass der Bau innerhalb eines Jahres abgeschlossen werden könnte. Er überreichte dem Bürgermeister



So wird das neue Gebäude aussehen: Kulturhaus mit Bibliothek, Begegnungs- und Seminarräumen im Vordergrund, dahinter Gebetshaus mit Platz für 750 Personen

symbolisch schon jetzt den Schlüssel für das Haus, damit dieser in Zukunft nicht anklopfen brauche, sondern „direkt herein kommen“ könne. **Mohammed Assila**, interkultureller Berater der Stadt, sagte, dass die Stadt Hilden mit der Ermöglichung des Neubaus ihrerseits eine wichtige Weiche bezüglich der Integration gestellt habe. Auch Landrat **Thomas Hendele** äußerte Wünsche und Hoffnungen. Moderator **Said Azmaa** führte kurzweilig durch das Programm der Redebeiträge, während derer zahlreiche freundliche Helfer marokkanische Köstlichkeiten servierten.

Kinderfest beim türkischen Verein Gutes Wetter als Tradition

Der April ist kein Monat, auf den, was das Wetter betrifft, unbedingt Verlass ist. Daher ist es erstaunlich, dass das internationale Kinderfest der Türkisch-Islamischen Gemeinde zu Hilden seit Jahren mit Sonnenschein gesegnet ist. „Zu Recht“ ist man geneigt zu sagen angesichts der Qualität der Veranstaltung und der Mühe, mit der sie von zahlreichen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern vorbereitet wird.



Hildener Fest der Völker 2009

Kurzauftritt auf dem Alten Markt

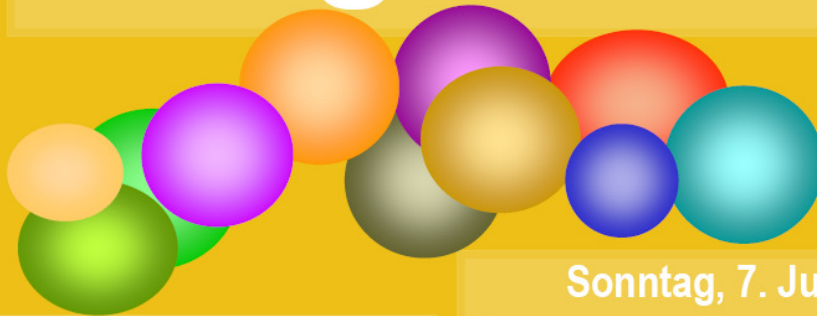
Folklore, Tanz, Duft exotischer Speisen - Integrationsarbeit war und ist in Hilden schon immer mehr als das Veranstellen von Kulturfestivals und Straßenfesten gewesen. Dennoch hat das traditionelle Hildener Fest der Völker, das vom Integrationsbeirat, den Migrantenvereinen und dem Amt für Soziales und Integration organisiert wird, auch aus der Perspektive der Integrationsarbeit seinen ganz besonderen Wert: Es macht die kulturelle Vielfalt der Hildener Bevölkerung sichtbar, auch, wenn „Kultur“ sicherlich mehr ist als nur Speis und Trank. Außerdem bietet es die Gelegenheit, zwei Tage lang Urlaub in der eigenen Stadt zu machen.

Seien Sie herzlich willkommen am 6. und 7. Juni auf dem Alten Markt, jeweils ab 12:00 Uhr!



Szene vom Fest der Völker im Jahr 2007:
Tanzgruppe des slowenischen Kultur- und Sportvereins Maribor e.V.

Programm



Samstag, 6. Juni

12:00 Uhr Eröffnung

Bürgermeister Günter Scheib und Anabela Barata, Vors. des Integrationsbeirates

Hildener Migrantenvereine bieten landestypische Spezialitäten an.

13:00 Uhr Folklore-Gruppe BORAC

Tänze aus Südserbien, kleine Modenschau im Trachtenstil der Modistin Ljiljana Kovacevic

14:00 Uhr BERGECHO

Slowenisches Showquintett

15:30 Uhr Türkische Folklore

17:00 Uhr Hilden - Nové Město n.M.
Feierliche Erklärung zum 20 jährigen Jubiläum der Städtepartnerschaft mit Nové Město n.M.

18:00 Uhr FADO

Landestypische Gitarrenmusik mit Gesang aus Portugal

19:30 Uhr THIOSAN

Tanz und Percussion aus Afrika

Sonntag, 7. Juni

ab

12:00 Uhr Speisen und Getränke

Hildener Migrantenvereine bieten landestypische Spezialitäten an.

13:00 Uhr Folklore-Gruppe BORAC

Tänze aus Südserbien, kleine Modenschau im Trachtenstil der Modistin Ljiljana Kovacevic

14:00 Uhr „Wir in Deutschland e.V.“

Kindertanzgruppe des Verein WID, Russische Tänze

Ensemble PERESVON

Musik aus Russland

15:00 Uhr Türkische Tanzgruppe

15:30 Uhr SARLI MARINGO

Lieder aus Italien

16:30 Uhr FUEGO VIVO

Flamenco aus Spanien

17:30 Uhr APODIMOS KIMISSI SERRON

Tanz und Musik aus Griechenland

Besuch der griechisch-orthodoxen Kirche Delegation aus dem Kreis ME zu Gast

Vertreter aus Politik und Verwaltung des Kreises Mettmann und der kreisangehörigen Städte waren gerne einer Einladung der griechisch-orthodoxen Gemeinde in Düsseldorf gefolgt. Schließlich ist die dortige Gemeinde auch "zuständig" für die meisten Städte des Kreises ME. Landrat **Thomas Hendele** (Bildmitte) und seine Kollegen aus den Städten ließen sich von Erzpriester **Ioannis Psarakis** (rechts neben Hendele) über die Arbeit der Gemeinde, die Geschichte der Kirche und den griechisch-orthodoxen Glauben berichten. Seit Anfang der 60er Jahre ist die griechisch-orthodoxe Kirche in Deutschland organisiert, d.h., dass zu dieser Zeit ein Erzbischof nach Deutschland entsandt wurde. Zunächst wurden die Gottesdienste in einer katholischen Kirche abgehalten. Mitte der 80er Jahre wurde dann der Grundstein für die eigene Kirche in Düsseldorf-Reisholz gelegt. Nach Fertigstellung des Baus wurden die Wände und die Decke der Kirche von sechs Nonnen in sechsjähriger Arbeit künstlerisch gestaltet. Interessant: Unter den zahlreichen Malereien befinden sich typisch katholische und protestantische Motive - als Zeichen des Bestrebens nach guter Nachbarschaft mit den Christen in Deutschland. In der orthodoxen Kirche ist es so,



dass verheiratete Männer zwar Priester werden dürfen, eine Heirat nach der Priesterweihe jedoch ausgeschlossen ist. Die Gemeinde in Düsseldorf ist eine von 60 griechisch-orthodoxen Gemeinden in Deutschland. Ursprünglich, so Psarakis, hätte es nur *eine* orthodoxe Kirche gegeben. Die orthodoxen Kirchen Russlands, Serbiens u.a. wären zu Zeiten von übermäßigem Nationalismus entstanden. Landrat Hendele bedankte sich für die Einladung der Gemeinde und für den interessanten Vortrag.

Soziokulturelle Hintergründe Fortbildung für pädagogische Kräfte

Das Amt für Jugend, Schule und Sport (JUECK, Interkulturelle Beratung) führte am Mittwoch, dem 06.05.2009, eine Fortbildung für Lehrerinnen, Lehrer, Schulsozialpädagoginnen, -pädagogen und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch. Nach einer kurzen Begrüßung durch Amtsleiterin **Noosha Aubel** ermittelte der Referent Dr. **Mohammed Heidari** zunächst die Erfahrungen und Interessen der Teilnehmenden. Danach referierte er sehr kompetent und fallorientiert über den Alltag muslimischer Schülerinnen und Schüler und über das traditionelle Werteverständnis muslimischer Familien.

Ziel der Fortbildung war die Stärkung der interkulturellen Handlungskompetenzen. Zunächst erhielten die Teilnehmenden einen Überblick über die interkulturell relevante Diversität und über die Möglichkeiten der interkulturellen Öffnung und Kompetenzentwicklung für den schulpädagogischen Berufsalltag. Im weiteren Verlauf wurden die Teilnehmenden in verschiedenen Trainingseinheiten für die kulturgebundenen Kommunikationsunterschiede und Wertedifferenzen, sowie für die Bedeutung von kulturell geprägten Verhaltensweisen im interkulturell geprägten pädagogischen Berufsalltag sensibilisiert. Aufgrund seiner großen Kompetenz verstand es der Referent, Praxis und Theorie sehr anschaulich zu kombinieren und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dabei in Diskussionen einzubeziehen, was zu sehr positiven Resonanzen führte. Einziger Kritikpunkt: Die halbtägige Veranstaltung hatte aufgrund der Thematik mehr Zeit verdient, weshalb im Amt überlegt wird, in Zusammenarbeit mit den Schulen ähnliche Fortbildungen in Zukunft ganztägig anzubieten. Für Rückfragen oder bei Interesse an Interkultureller Beratung oder Fortbildung wenden Sie sich bitte sich an

Ulrich Brakemeier, Email: ulrich.brakemeier@hilden.de,

Tel. 02103/ 246533 oder an Mohammed Assila:

Email: mohammed.assila@hilden.de, Tel. 02103/ 246533 oder
0176/ 76781071

Mohammed Assila



Kreis Mettmann

Austausch mit islamischen Vereinen Dialogkonferenz des Kreises ME

Mit den Vereinen und Organisationen von Muslimen im Kreis Mettmann in einen Dialog einzutreten - das war das Ziel einer Veranstaltung, die der Kreis Mettmann im Institut für öffentliche Verwaltung in Hilden durchgeführt hat. Die Resonanz war trotz des schönen Wetters beachtlich. Kreisdirektor **Martin Richter** betonte in seinem Fazit des Tages, dass es sich um einen Einstieg in einen Dialog gehandelt habe, woran der Tag zu messen sei. Der interkulturelle Berater der Stadt Hilden, **Mohammed Assila**, hielt einen bemerkenswerten Vortrag zum Thema „Jugendliche zwischen den Kulturen“, der jenseits aller Stereotypen die Heterogenität der Lebenswelten von Jugendlichen mit Migrationshintergrund beschrieb. Die Theatergruppe „Girl's destination“ aus Ratingen erhielt viel Beifall für ihre Aufführung in der Pause - ein Beitrag, der in Bezug auf das Thema Integration zum Nachdenken einlud.



Götter, Gifte und Gebrechen Vorträge über griechische Mythologie

Seit Jahrhunderten hausen Götter und Heroen der griechischen Sagenwelt nicht nur in unseren Museen und Bibliotheken, sondern auch in unserer Alltagssprache. Gelegentlich erleiden wir Tantalusqualen oder müssen uns einer Sisyphusarbeit stellen, suchen den roten Faden der Ariadne oder geraten in die sprichwörtliche „Panik“. Das Kulturamt der Stadt Hilden veranstaltet in Kooperation mit dem Griechisch-Deutschen Freundeskreis Philia Hilden e.V. zwei Vortragsabende. Am 28. Mai, 19:30-21:00 Uhr, hält Prof. Dr. med. **Axel Karenberg** einen Vortrag zum Thema „Götter, Gifte und Gebrechen - die griechische Mythologie in der Sprache der modernen Medizin“ (Ort: Wilhelm-Fabry-Museum, Benrather Str. 20a, € 7,—, erm. 3,50, inkl. Imbiss). Am 12. Juni, 19:00 Uhr, findet als weitere Kooperationsveranstaltung im Alten Ratssaal des Bürgerhauses, Mittelstr. 40, ein Vortrag mit **Dr. Lympieropoulos** statt. Sein Thema: „Das antike Theater - Entstehung der griechischen Tragödie“ (Eintritt € 7,—)

Durch die Weiten des Universums Hilden - Milchstraße und zurück

Eine Reise von der Erde zu den Galaxien bot den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Integrationscafés am 13.05.2009 das „Stellarium“ in Erkrath. Das Stellarium ist seit 1980 ein beliebtes Ausflugsziel für Besucher aller Altersstufen.

Ein besonderes Charakteristikum des Stellariums ist die geneigte Projektionskuppel. Sie ermöglicht dem Zuschauer, direkt in den Sternhimmel hinein zu blicken und einzigartige Flugeffekte mit Hilfe modernster Projekttechnik zu erzeugen.

Aus bequemen Sesseln heraus schaut man in den Nachthimmel. Tausende von Lichtpunkten sind zu sehen: Nahezu alle davon sind Sterne, einige wenige Planeten.

Man verlässt die Erde, fliegt am Planeten Neptun vorbei und besucht ein fernes Planetensystem. Anschließend fliegt man zum Zentrum der Milchstraße, wo das gigantische Schwarze Loch erkundet wird, und man sieht, wie die Sterne in das Schwarze Loch gesaugt werden und nicht mehr existieren. Je größer die Sterne sind, desto kürzer leben sie. Das spektakuläre Ende eines Sterns ist zu sehen, die Geburt neuer Sterne wird auch erklärt. Anschließend verlässt man die Milchstraße und fliegt zu unserer Nachbar-galaxie – dem Andromedanebel. Von dort kehrt man schließlich wieder zur Erde zurück; die Reise durch die Welten des Universums ist zu Ende.

Der Inhalt des Programms war sehr interessant und spannend. Alle Besucher waren begeistert von den einzigartigen, realistischen Flug- und Bewegungseffekten, die mit sehr guter Akustik untermalt sind. Wenn Sie Interesse haben, das Integrationscafé zu besuchen und vielleicht in Zukunft ähnlich interessante Ausflüge mitzumachen, wenden Sie sich bitte an:

Eugenie Mikutik, Tel. 02103/ 72571,
Zimmer E 31 des Rathauses.

Eugenie Mikutik



Sicher kehrten die Besucherinnen und Besucher des Integrationscafés wieder zur Erde zurück.



Tatjana Michel ist Vorsitzende des Vereins „Wir in Deutschland e.V.“ (WiD).

Verein für russischsprachige Menschen Tatjana Michel stellt „WiD e.V.“ vor

„WiD – Wir in Deutschland e.V.“ ist ein Verein von und für russischsprachige Menschen in der Itterstadt, der seit Juni 2008 existiert. Folgende Projekte haben wir bislang „auf die Beine gestellt“:

- Kindertanzgruppe,
- Russischunterricht für Kinder und Jugendliche,
- Deutschunterricht für Jugendliche,
- Familientreff.

Unsere kleinen Tänzerinnen und Tänzer werden beim „Hildener Fest der Völker“ (siehe Seite 4) auftreten. Da politische Bildung eine wichtige Voraussetzung für zivilgesellschaftliches Engagement ist, haben wir Kontakt zu allen Fraktionen der Stadt Hilden aufgenommen und Treffen mit den Bürgermeisterkandidaten organisiert. Dabei geht es uns darum, zu verdeutlichen, dass Demokratie keine Selbstverständlichkeit und kein Selbstläufer ist, sondern der aktiven Beteiligung bedarf. Um noch mehr anbieten zu können, hat der Verein Projektunterstützung beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge und bei der Bezirksregierung Düsseldorf beantragt. Zurzeit befinden sich folgende Projekte in der Entwicklungs- bzw. Planungsphase:

- „Samstagskind“: Kreative Kinderbetreuung, ca.2 Stunden wöchentlich, ab voraussichtlich Juni 2009
- „Du öffnest die Bücher und sie öffnen dich“: Vorleserabende, ab voraussichtlich September 2009
- „Deutsch für Neugierige“: Deutschunterricht für Erwachsene mit Migrationshintergrund, die ihre Deutschkenntnisse vertiefen wollen, ab voraussichtlich September 2009
- „KiWi“ - Kinderfest „Wintermärchen“, Dezember 2009
- Beschaffung einer Begegnungsstelle für Migranten aus der ehemaligen Sowjetunion, voraussichtlich im Dezember 2009

Zur Finanzierung unserer Aktivitäten sind wir neben Mitgliedsbeiträgen und Fördermitteln auf Spenden angewiesen.

Nähere Informationen zum Verein und Unterstützungsmöglichkeiten bei: Tatjana Michel (Vorsitzende), Tel: 02103 - 4937669, oder Margarita Rajev (stellv. Vors.), Email: margaritarajev.wid@web.de.

Gastbeitrag von Dragica Schröder: Liebe Hildenerinnen und Hildener!

Viele Nationalitäten sind in Hilden zu Hause. Mehrere ImmigrantInnenprojekte und Vereine haben sich in unserer Gemeinde gegründet, in denen sowohl die kulturelle Herkunft wach gehalten, wie auch Integration erleichtert wird. (...) Über 20 Prozent der Hildenerinnen und Hildener sind ausländischer Herkunft – sie und ihre Lebenskultur bereichern die Stadt Hilden. Diese Vielfalt ist aus dem Stadtbild nicht wegzudenken. (...) Es sind auch viele Organisationen und Vereine darunter, die das Interesse an Kultur ansprechen. (...) Heute, in der 4. Generation der Einwanderung reden wir über das neue Bild der „Inländer“ und über die neue Perspektive des Umgangs miteinander. In Hilden werden Sie die interessantesten Selbsthilfegruppen und Initiativen vorfinden, die (...) ein tatsächliches interkulturelles Miteinander vorleben. (...) Wir, in unserem Jugoslawisch-Deutschen Kulturverein, helfen mit unseren zweisprachigen Büchern, dass die Brücken zwischen den Kulturen gestärkt und die Liebe zu einer noch fremden Sprache entdeckt wird, dass die Seele der Schreibenden verstanden und gleichzeitig die Liebe zur deutschen Sprache geweckt wird. Weil in der Poesie alles viel leichter klingt, ist sie auch für die Kinder ein gutes Mittel, sich einer noch fremden Sprache auf spielerische Art zu nähern. Die Sprache ist ein sehr wichtiger Integrationsfaktor. (...) Sich integrieren ohne sich darin zu verlieren. Ich hoffe, dass bei der kulturellen Buntheit und Vielfalt der Identitäten in Hilden auch einige Anlaufstellen (...) bei Ihnen auf Interesse oder auch Begeisterung stoßen. (...) Die verschiedenen Nationalitäten mit ihrer individuellen Lebenskultur verändern und bestimmen den Alltag der Stadt mit. (...) Ich bitte Sie, diese bunte Vielfalt zu unterstützen und damit zu helfen, dass diese kulturelle Mischung zu einem Reichtum der Seele wird und damit den Frieden zwischen den Menschen stärkt.

Dragica Schröder



Dragica Schröder, Vorsitzende des Jugoslawisch-Deutschen Kulturvereins Hilden e.V.



Termine

27. Mai 19:30 Uhr, Interreligiöser Dialog,

„Wie sehe ich Jesus? Prophet oder Gottessohn?“, Emir Sultan Moschee, Otto-Hahn-Str. 32

28. Mai, 19:30 Uhr, Vortrag im Wilhelm-Fabry-Museum,

„Götter, Gifte und Gebrechen—die griechische Mythologie...“ Benrather Straße 20a, Eintritt: € 7,— (3,50 erm.), inkl. Imbiss

6./7. Juni, 12:00 Uhr, Fest der Völker, Alter Markt

Austausch, Kulinarisches, Bühnenprogramm

7. Juni, Wahl des Europaparlaments

12. Juni, 19:00 Uhr, „Das antike Theater - Entstehung der griechischen Tragödie“- Vortrag von Dr. Lympieropoulos

Alter Ratssaal, Bürgerhaus, Mittelstr. 40, Eintritt: € 7,—

Impressum

Integrationsbüro Hilden online-aktuell (IHOA) ist eine Publikation der Stadtverwaltung Hilden, Amt für Soziales und Integration

Herausgeber und v.i.S.d.P.

Der Bürgermeister der Stadt Hilden

Redaktion

Reinhard Gatzke

(Beigeordneter und Sozialdezernent) und das Team des Integrationsbüros:

Marita Keko, Tel.: 02103/ 72-572

Michaela Neisser, 72-573

Tobias Wobisch, 72-561

Titelbild:

Tobias Wobisch

Mitteilungen, Anfragen, Informationen bzw. den Wunsch, in den Verteiler dieses Newsletters aufgenommen zu werden, richten Sie bitte per Email an:

integrationsbuero@hilden.de oder die genannten Ansprechpartner.

Für die Inhalte der erwähnten Internet-Seiten sind die dort genannten Personen oder Stellen verantwortlich.

Feiertage

28. Mai, Christi Himmelfahrt, orthodox

Rückkehr Jesu Christi in den Himmel - 40 Tage nach seiner Auferstehung.

29./ 30. Mai, Schawuot, jüdisch

Erhalt der göttlichen Gesetzestafeln am Berg Sinai, 49 Tage nach dem Auszug aus Ägypten.

31. Mai/ 1. Juni, Pfingsten, katholisch./evangelisch

Am 50. Tag nach Ostern zogen die Jünger Jesu nach Jerusalem, wo plötzlich ein Brausen vom Himmel kam und sie in die Lage versetzte, den Anwesenden aus vielen Ländern in deren Sprache über die Auferstehung Christi zu berichten.

7. Juni, Dreifaltigkeitssonntag, katholisch

Verehrung der dreifachen Wesenhaftigkeit Gottes: Vater, Sohn, Heiliger Geist.

7. Juni, Pfingsten, orthodox

11. Juni, Fronleichnam, katholisch

Seit dem 13. Jahrhundert feiern kath. Christen die Anwesenheit Christi im Sakrament der Eucharistie.